

Nachhaltigkeit auch in Corona-Zeiten: Textile Mehrwegprodukte statt Einweg-Materialien

Bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie ist Hygiene das A und O. Aktuell entsteht dabei der Eindruck, als ließe sich Hygiene nur mit Einweg- bzw. Wegwerfartikeln erzielen, die in Großraumflugzeugen aus Asien eingeflogen werden müssen. Bestehende nachhaltige und deutlich umweltfreundlichere Alternativen werden in vielen Hygienevorgaben nicht nur ausgeblendet, sondern es wird explizit auf „Papierhandtücher“ „Einweg-OP-Kittel“ etc. verwiesen. An anderer Stelle wird fälschlicherweise der Eindruck erweckt, dass „Einweg“ mit „Einmal“-Nutzung gleichzusetzen sei. Dabei ist klar: Auch textile Produkte wie Stoffhandtuchspender, OP-Textilien, Schutzkittel oder Tischwäsche sind zur „Einmal“-Nutzung bestimmt, werden nach der Nutzung aber nicht weggeworfen, sondern professionell und zertifiziert hygienisch in einem Kreislaufverfahren aufbereitet.

Die Regierungskoalition selbst möchte mit dem am 03. Juni beschlossenen Konjunkturpaket die regionalen Versorgungsstrukturen für die Krankenhäuser gezielt entwickeln und stärken und sich im Bereich medizinischer Schutzausrüstung unabhängiger zu machen - setzt aber bisher selbst in der Beschaffung auf Einwegprodukte. Dies widerspricht den selbst gesetzten Zielen.

Der Deutsche Textilreinigungs-Verband e.V. (DTV) appelliert an die Beschaffungsverantwortlichen von Bund und Ländern, an die kommunalen Träger und Einrichtungen sowie an die Corona-Krisenstäbe und Verantwortlichen bei den Berufsgenossenschaften und Berufsverbänden: Bei Ausschreibungen und in der Beschaffung, aber auch in Hygieneplänen und Arbeitsschutzstandards muss bei der zwingend notwendigen Hygiene auch die Nachhaltigkeit oberstes Gebot sein. Ein Verbot textiler Produkte und eine Bevorzugung von Wegwerfartikeln auf Basis falscher bzw. falsch verstandener Hygieneaussagen darf nicht dazu führen, dass Müllberge anwachsen und mittelständische Unternehmen der Textilreinigungsbranche mit zahlreichen Arbeitsplätzen und einem langfristigen Versorgungsauftrag in Deutschland verschwinden.

Es gibt Alternativen zu Wegwerfprodukten. In den meisten Fällen sogar direkt vor der Haustür: Die Textilreinigungsbranche ist ein von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägter Wirtschaftszweig. Die Expertise dieser Unternehmen besteht gerade darin, als regionaler Hygiene-Dienstleister die Kunden aus den unterschiedlichsten Bereichen – von Krankenhäusern über Pflegeeinrichtungen bis hin zu Hotellerie, Gastronomie, Industrie, Handel, Handwerk und Privatkunden – mit sauberen und hygienisch aufbereiteten Textilien und Bekleidung zu versorgen. Zu den Produkten gehören Mehrweg-Schutztextilien wie z.B. OP-Textilien und -Masken oder Schutzausrüstung, Tisch-, Bett- und Frottierwäsche und nicht zuletzt die Stoffhandtuchspender oder auch Mund-Nase-Masken.

Kein Neustart der Wirtschaft zu Lasten der Umwelt

Wegwerf-Umhänge beim Friseur, Einweg-Servietten im Restaurant, Papierhandtücher in Waschräumen oder Einweg-OP-Textilien und Einweg-Masken – nachhaltig sind diese Produkte nicht. Erinnert sei nur an das Müllaufkommen und die meist sehr langen Transportwege aus Fernost.

Wiederverwendbare Textilien erfüllen alle notwendigen Hygienestandards:

Mit der Aufbereitung wiederverwendbarer Textilien durch professionelle Textilreiniger ist die Hygiene genauso sichergestellt wie bei Einwegprodukten. Professionelle Textildienstleister helfen mit Ihren hygienischen Aufbereitungsprozessen, die Pandemie einzudämmen. Ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter orientieren sich dabei an standardisierten Hygieneleitfäden (RKI, VAH, DGUV) und achten, von der Abholung bis zur Lieferung der sauberen Textilien, auf eine hygienische Behandlung.

Der Deutsche Textilreinigungs-Verband (DTV) regt zudem an, sich bei der Textilhygiene nicht auf die heimische Waschmaschine zu verlassen. Haushaltsübliche Waschmaschinen erreichen die zur Inaktivierung des Coronavirus notwendige Temperatur von 60° C nur kurze Zeit oder gar nicht. Zudem kann es beim Be- und Entladen zu einer Rekontamination führen. Der Corona-Virus kann der Arbeits- und Berufskleidung anhaften, daher sollte diese nicht zu Hause gewaschen, sondern professionellen textilen Dienstleistern übergeben werden.

Moderne Kreislaufsysteme schonen Umwelt und Ressourcen:

Das Mehrwegprinzip textiler Dienstleister steht für ein modernes Kreislaufmodell, Ressourcenschonung sowie effektive Energiemanagement- und Verwertungssysteme im Bereich der textilen Versorgung. Durch validierte Wasch- und Aufbereitungsverfahren und den Einsatz modernster Maschinen reduzieren die textilen Dienstleister den Waschmittel- und Energieverbrauch. Diese ressourcenschonende Aufbereitung führt zu einer deutlichen Umweltentlastung.

Der Einsatz qualitativ hochwertiger Textilien sorgt für eine hohe Lebensdauer. Die meisten Textilien können mehr als 100 Waschzyklen überstehen und entsprechend oft eingesetzt werden. Der Einsatz nachhaltiger Baumwolle und recyclebarer Materialien trägt ebenfalls zur Ressourceneffizienz bei. Schonende und validierte Pflege sowie die fachgerechte Reparatur im Bedarfsfall erhöhen zusätzlich die Lebensdauer der Textilien.

Regionalität verkürzt Lieferwege und schafft Versorgungssicherheit:

Weit gereiste und unnötig verpackte Einwegprodukte mit Lieferketten quer durch die ganze Welt sind anfällig für Lieferunterbrechungen in Pandemiesituationen - dies wurde ja zuletzt bei Einweg-Masken und Schutzausrüstungen erkannt. Kreislaufsysteme mit wiederverwendbaren Textilien funktionieren mit kurzen Wegen und sichern die kontinuierliche Versorgung im Pandemiefall. Die regional aufgestellten Textildienstleister gewährleisten nicht nur kurze Transportwege und sorgen für weniger Verpackungsmaterial. Sie sind ein Garant für Versorgungssicherheit im Krisenfall. Und nicht zuletzt sichern sie Arbeitsplätze vor Ort.

DTV-Geschäftsstelle Bonn

Adenauerallee 48 Telefon [02 28] 71 00 22 70

53113 Bonn Telefax [02 28] 71 00 22 79

E-Mail info@dtv-deutschland.org

Internet www.dtv-deutschland.org

DTV-Geschäftsstelle Berlin

Otto-Suhr-Allee 97/99 Telefon [030] 50 57 200 30

10585 Berlin Telefax [030] 50 57 200 59

E-Mail info@dtv-deutschland.org

Internet www.dtv-deutschland.org